



Schweizer Ausgabe

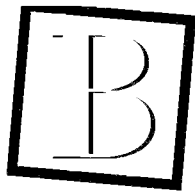
Top hotel / Schweizer Ausgabe
3001 Bern
031 370 42 16

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'301
Erscheinungsweise: 5x jährlich

Themen-Nr.: 571.078
Abo-Nr.: 1090430
Seite: 18
Fläche: 229'572 mm²

«ICH WOLLTE DIESEN PLATZ NEU VERZAUBERN»

Wie der Firmengründer, Verleger und Kunstsammler Beat Curti in Zürich das verlotterteste Hotel der Schweiz in das «Best New City Hotel of the World» verwandelte.



Beat Curti, was muss ein Hotel bieten, damit es Ihnen darin wohl ist?

Ein gutes Hotel wirkt für mich wie aus einem Guss. Philosophie, verwendete Materialien, Detailpflege, Angebot – alles ist in sich stimmig und gibt dem Gast das Gefühl, eine von der Gastgeberin perfekt und stilvoll ausgestaltete Wohnung zu betreten.

Eine stimmige Welt haben Sie sich mit dem neuen Hotel Marktgasse erschaffen – mitten im Schmelztiegel des Zürcher Niederdorfs. Ich liebe das alte Zürich seit je und hatte schon während des Studiums eine Wohnung im Niederdorf. Vor allem war und bin ich verliebt in den Elsässerplatz, wo Markt- und Münstergasse ineinander übergehen. Er ist voller Geschichte und Geschichten.

Ein Ort, der aber in jüngster Zeit eher negative Schlagzeilen lieferte. Leider, und es tat mir weh zu sehen, wie dieser historisch so wichtige Flecken Zürichs verloderte; wie das «Rothus», jahrhundertlang

das edelste Gasthaus der Stadt, in Verruf kam.

Es wurde als verlottertestes Hotel der Schweiz bezeichnet. Das wollte ich nicht hinnehmen. So gelang es mir im Verlaufe von gut einem Dutzend Jahren, rund um den Elsässerplatz vier Liegenschaften zu übernehmen und diese als Ganzes neu zu gestalten.

War es von allem Anfang an ein Gesamtprojekt?

Ja. Ich wollte diesen Elsässerplatz neu verzaubern. Herzstück ist das Hotel mit Restaurant, Bar, Café Take-out, Bibliothek und Lobby. Man soll in diesem Haus aufs Angenehmste viel Zeit verbringen, zusätzlich aber auch attraktive Angebote in allernächster Umgebung nutzen können. Darum ist mir wichtig, dass ich fürs Haus gegenüber die edle H&M-Tochter COS mit ihrem weltgrössten Flagship-Store gewinnen konnte; daneben das Yoga- und Sportswear-Label Lululemon. Das sind globale Topmarken für dieselbe Kundenschaft, die wir gebündelt verwöhnen können: Jung, sportlich, classic-style und preisbewusst.

Datum: 09.03.2017



Schweizer Ausgabe

Top hotel / Schweizer Ausgabe
3001 Bern
031 370 42 16

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'301
Erscheinungsweise: 5x jährlich



Themen-Nr.: 571.078
Abo-Nr.: 1090430
Seite: 18
Fläche: 229'572 mm²

Sie träumen von einem properen Niederdorf?

KUNST, KOMMERZ UND KAPITAL

Geboren 1937 in Luzern, studierte Beat Curti in Lausanne Önologie und Betriebswirtschaft. Sechs Jahre war er für McKinsey weltweit als Berater tätig, danach machte er sich einen Namen als Firmengründer und Unternehmer in den Bereichen Lebensmittel (u. a. Pick Pay), Gastronomie (u. a. Prodega) und Medien (u. a. Besitzer Jean Frey AG, Gründer von «Bilanz» und «Züri-Woche»). 2002 verkaufte er die kapitalintensiven Schweizer Geschäfte, um international auf die digitale Branche zu fokussieren (u. a. Goldbach-Gruppe). Curti, heute auch als Kunstsammler und in sozialen Projekten engagiert, ist Besitzer der Hotels Marktgasse Zürich und Gasthaus Krone La Punt.

So sehe ich das nicht. Ich versuche, einen Beitrag zu leisten, damit das «Dörfli» wieder lebendiger, attraktiver wird und modernes Leben in die alten Gassen einzieht. Darum war mir auch wichtig, dass es am Elsässerplatz einen Kiosk gibt. Und wir wählen für unsere Wohnungen Mieter, die hier auch wirklich wohnen und die Angebote im Quartier nutzen.

Was hat Sie dieses Engagement insgesamt gekostet?

Rund 100 Millionen Franken.

Schweizer Unternehmer investieren nicht allzu oft in die Hotellerie, wo die Rendite klein ist.

Es ging uns nicht um die Rendite. Ich versuche im Gegenteil, dass wir uns preislich am unteren Limit bewegen. Ebenso wichtig ist die nachhaltige Sicherung des Engagements. Deshalb haben ich und meine Frau Regula alle diese Gebäude in eine Stiftung überführt, die sie langfristig und nachhaltig besitzt und pflegt.



**EIN EINZIGARTIGES
HOTEL LÄSST
SICH DURCHAUS ALS
KUNSTWERK
BETRACHTEN.»**

Sie sind Unternehmer und Kunstsammler. Betrachten Sie das Hotel Marktgasse als eine Art Gesamtkunstwerk?

Ein einzigartiges Hotel lässt sich durchaus als Kunstwerk sehen, denken Sie etwa an die Villa Honegg. Für mich ist der neu gestaltete Elsässerplatz mit dem stimmigen Zusammenspiel ein Gesamtkunstwerk. Und ich kann als Kunstsammler die Frage stellen: Macht es mehr Freude, in ein Hotel zu investieren statt in einen «Walking Man» von Giacometti, den ich dann selbst abstauben muss? (lacht)

Abgestaubt wird im «Marktgasse» durch das Team von Gastgeber Olivier Gerber; Hotel-Betreiberin ist die Migros. Ich nehme an, diese wird Gewinn erwirtschaften wollen und müssen.

Das müssen Sie die Migros Zürich und ihre Gastrochter Ospena fragen. Als Vermieter freue ich mich jedoch zu hören, dass das Hotel sehr beliebt ist und über 80 Prozent Auslastung erzielt. Die umliegenden Geschäfte sind über Budget. Der Platz hat mehr Frequenz und eine junge Kundschaft.

Datum: 09.03.2017



Schweizer Ausgabe

Top hotel / Schweizer Ausgabe
3001 Bern
031 370 42 16

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'301
Erscheinungsweise: 5x jährlich

MARKTGASSE

ICH WOLLTE DIESEN PLATZ
NEU VERZAUBERN



Themen-Nr.: 571.078
Abo-Nr.: 1090430
Seite: 18
Fläche: 229'572 mm²



Foto: Nik Hüniger

Datum: 09.03.2017



Schweizer Ausgabe

Top hotel / Schweizer Ausgabe
3001 Bern
031 370 42 16

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'301
Erscheinungsweise: 5x jährlich

Themen-Nr.: 571,078
Abo-Nr.: 1090430
Seite: 18
Fläche: 229'572 mm²



Sie alle geben dem im Herbst 2015 eröffneten Boutique-Hotel Marktgasse ein unverwechselbares Gesicht: Direktor Olivier Gerber (vormals Four Seasons Milano); Réceptionistin Supriya Chellaiyan und Besitzer Beat Curti lächeln in der hoteleigenen Baltho-Bar in die Kamera.

Was ist die Belohnung, die Sie selbst aus dem Investment ziehen?

Es ist die Freude, dass sich etwas realisiert. Es ist toll, wenn ich in der Hotellobby sitze und sehe, dass genau die Zielgruppe hier verkehrt, die ich im Auge hatte. Wenn morgens dreissig junge, aufgestellte Damen zum Yoga aufbrechen oder im Delish einen Grüntee trinken. Kennen Sie die Zeitschrift Monocle?

Das international gefeierte Lifestyle-Magazin von Tyler Brûlé.

Ja. Brûlé geht ja nicht gerade gnädig um mit der Schweizer Hotellerie, die er allgemein als verschlafen bezeichnet. Nun werden wir in der neusten Ausgabe von Monocle als «Best New City Hotel of the World» aufgeführt! Ich könnte mir keine grössere Auszeichnung wünschen. Das ist die Super-Dividende.

■ DAS GESPRÄCH FÜHRTE GERY NIEVERGELT

Datum: 09.03.2017



Schweizer Ausgabe

Top hotel / Schweizer Ausgabe
3001 Bern
031 370 42 16

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'301
Erscheinungsweise: 5x jährlich

MARKTGASSE

ICH WOLLTE DIESEN PLATZ
NEU VERZAUBERN



Themen-Nr.: 571.078
Abo-Nr.: 1090430
Seite: 18
Fläche: 229'572 mm²

Hotelimpresionen: Auf der Dachterrasse mit Blick auf die Zürcher Altstadt; der neu belebte Elsässerplatz im Zürcher Niederdorf; die Bibliothek, die gerne auch für Seminare und Führungsworkshops gebucht wird; eines der 39 individuell gestalteten Hotelzimmer.



HOTEL MARKTGASSE ZÜRICH

Das 1291 erbaute, 1488 erstmals schriftlich als Gasthaus erwähnte «Rothenhus» steht unter Denkmalschutz. Dementsprechend anspruchsvoll gestaltete sich der Umbau zum Boutique-Hotel. In einigen Räumen ist die Tradition augenfällig: Kachelöfen, Täfer oder Fenstersäulen lassen an ein vornehmes Privathaus denken. Modern und bewusst zurückhaltend gestaltet sind dagegen die Restaurationsbetriebe.

marktgasshotel.ch



Fotos: zvg

Datum: 09.03.2017



Schweizer Ausgabe

Top hotel / Schweizer Ausgabe
3001 Bern
031 370 42 16

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'301
Erscheinungsweise: 5x jährlich

MARKTGASSE

ICH WOLLTE DIESEN PLATZ
NEU VERZAUBERN



Themen-Nr.: 571.078
Abo-Nr.: 1090430
Seite: 18
Fläche: 229'572 mm²



HOTEL GASTHAUS KRONE LA PUNT-CHAMUES-CH

Das Engadiner 3-Sterne-Superior-Haus mit zehn Doppelzimmern und sieben Suiten ist ein beliebter Treffpunkt für Gourmets (15 GaultMillau-Punkte).

krone-la-punt.ch

